

Kahler: Das stellt für mich eine extreme Qualität dar

Fußball-Rheinlandliga: Wissens Trainer zieht nach Tabellenplatz fünf Bilanz

■ **Wissen.** Mit Tabellenplatz fünf hat der VfB Wissen sein gestecktes Ziel für die abgelaufene Spielzeit in der Fußball-Rheinlandliga erreicht. Welche besondere Herausforderung seine Mannschaft dabei mit Bravour meisterte und was ihn vor allem abseits des Platzes nach wie vor gewaltig stört, das verriet VfB-Trainer Thomas Kahler im Gespräch mit unserer Zeitung.

Herr Kahler, der VfB Wissen holte 32 Punkte in der Hinrunde und 33 in der Rückrunde. Kann man da von einer konstanten Saison sprechen?
Wenn man sich das anhand der Punkte anschaut, ist das so. Wenn man das etwas genauer betrachtet, hatten wir aber schon ein paar Durststrecken, die wir überbrücken mussten. Gerade die zweite Hälfte der Hinrunde, in der wir zu oft unentschieden spielten, was uns letztendlich den einen oder anderen Platz weiter oben gekostet hat. Aber, und das ist das Entscheidende, wir sind klar mit dem gewesen, was wir erreichen wollten. Wir haben eine gute Saison gespielt bei all den Problemen, die nach außen hin vielleicht gar nicht so ersichtlich waren.

Welche Probleme waren das?

Es fing damit an, dass schon ab September der Rasenplatz im Stadion gesperrt wurde, weshalb wir Ausweichplätze suchen mussten, was nicht so einfach war. Für den extremen organisatorischen Aufwand, den das mit sich brachte, haben wir das echt top gemeistert.

Im Winter sprachen Sie mit uns darüber, dass das Spiel Ihrer Mannschaft nach vorne besser funktioniert als in der Vergangenheit. Das ließ sich auch an 42 geschossenen Toren in 17 Spielen messen. In der Rückrunde waren es nur noch 31 Tore. Hat sich das Spiel nach vorne demnach wieder verschlechtert?

Nein. Das Kernproblem war, dass wir irgendwann vom Rasen auf den Hartplatz ausweichen mussten. Und dann ist es nun mal so, dass dein Spiel automatisch langsamer wird. Das ist wie mit kuppeln, schalten, bremsen: Abläufe, die wie beim Autofahren ineinandergreifen müssen, waren nicht mehr so vorhanden. Das hat uns dann dazu veranlasst, die Art und Weise unseres Spiels noch mal zu verändern. Und das hat sich letztlich nicht nur in den geschossenen Toren widerspiegelt, sondern auch in den kassierten.

Ihre Mannschaft hat in 17 Rückrundenspielen nur noch 13 Gegen-

tore gefangen. Hat sich also nur die Gewichtung zwischen Offensive und Defensive verschoben?

Genau. Einfach bedingt dadurch, dass die Trainingsmöglichkeiten in dem Maße, wie es sich für einen Rheinlandligisten gehört, nicht vorhanden waren. Man hat dann zwei Möglichkeiten. Entweder, man bleibt auf Teufel komm' raus bei seinem Konzept, unabhängig vom Untergrund oder dem Gegner. Oder, und dafür haben wir uns entschieden, man passt sich den Bedingungen an. Darunter hat unser Spiel nach vorne vielleicht ein wenig gelitten, aber die Stabilität war dafür umso größer. Das stellt für mich wiederum auch eine extreme Qualität dar.

Stellt die Schnelligkeit, in der Ihre Mannschaft das veränderte Konzept ganz offensichtlich verinnerlicht hat, ebenfalls eine besondere Qualität dar?

Es ist immer die Frage, wie die Jungs auf das eingehen, was der

Rheinlandliga 2022/23

Zahlen & Fakten zum VfB Wissen

Tabelle

1. FC Bitburg	34	99:	37	82
2. FC Cosmos Koblenz	34	80:	21	76
3. FC Hochwald Zerf	34	76:	34	70
4. FV Morbach	34	73:	34	66
5. VfB Wissen	34	73:	35	65
6. FSV Trier-Tarforst	34	101:	47	62
7. FC Metternich	34	87:	70	54
8. FSV Salmrohr	34	65:	71	53
9. FSG Ehrang	34	67:	60	48
10. SG Schneifel Stadtkyll	34	61:	54	45
11. SG 99 Andernach	34	56:	61	44
12. SG Malberg/E./R./K.	34	57:	76	43
13. SG Niederroßbach	34	54:	70	42
14. TuS Mayen	34	57:	76	41
15. SG Altenkirchen/Neit.	34	47:	97	24
16. SGE Mendig	34	57:	121	20
17. TSV Emmelshausen	34	35:	90	18
18. SG Alfbachtal Ellscheid	34	28:	119	8

Höchster Sieg

VfB Wissen - SG Ellscheid	7:0
---------------------------	-----

Höchste Niederlagen

VfB Wissen - FC Bitburg	0:4
FSV Trier-Tarforst - VfB Wissen	4:0

Torschützen

Armando Grau	24
Felix Arndt	9
Til Cordes	7
Jakov Jancek	6
Paul Christian	5
Philipp Weber	4
Niklas Fuchs	3
Luca Groß	3
Max Krauß	3
Tim Leidig	3
Furkan Cifci	2
Lukas Becher	1
Pascal Freudenberg	1
Micha Fuchs	1
Steven Winzenburg	1

Trainer ihnen vorgibt. Dafür braucht man eine ganz enge Bindung zur Mannschaft, oder zumindest zu den Führungsspielern. Ich denke, dass wir das gemeinsam als Trainerteam und Mannschaft gut hingekommen haben.

Sie sind ein Freund von Zahlen und Statistiken. Am Ende hat der VfB Wissen die Quote von einem Gegentor pro Spiel knapp verpasst. Wie sehr nervt Sie das?

Das war ein bedingtes Ziel, wo die Richtung stimmen muss. Nach der Hinrunde stimmte die Richtung bei 22 Gegentoren in 17 Spielen nicht ganz. Das war auch Thema unserer Analyse im Winter, da wollten wir besser werden. Anscheinend haben die Jungs da gut zugehört.

Armando Grau ist mit 24 Toren Ihr mit Abstand treffsicherster Torjäger. Ist er demnach auch der VfB-Spieler der Saison?

Wir haben ihn aus zweierlei Gründen geholt. Zum einen sollte er Tore schießen, diese Vorgabe hat er zu 100 Prozent erfüllt. Darüber hinaus fehlte uns in der zentralen Achse vor Philipp Klappert im Tor, Mario Weitershagen in der Abwehr und Philipp Weber im Mittelfeld die entsprechende Erfahrung im Sturm. Und da hat sich Armando als absolutes Vorbild für die Jungs erwiesen, die hinten dran stehen. Deswegen kann man ihm auch da zehn von zehn Punkten geben.

Gibt es noch andere, die sich hervorzuheben?

Der entscheidende Punkt ist für mich immer, wie sich Spieler weiterentwickeln. Und da hat Max Krauß auf der rechten Außenbahn so eingeschlagen, wie wir es uns erhofft hatten. Er hat uns derart überzeugt, dass es einfach wehtut, über der Junge uns wegen seines Studiums in Köln nicht mehr zur Verfügung stehen wird. Zum absoluten Führungsspieler ist außerdem Philipp Weber in dieser Saison gereift.

Das Dr.-Grosse-Sieg-Stadion war in dieser Saison eine wahre Festung, was die Spitzenposition in der Heimtabelle belegt. Im Prinzip kann Ihre Mannschaft – zumindest sportlich – kaum mehr tun, um die Zuschauer zu den Heimspielen zu locken, was ja eines Ihrer persönlichen Ziele ist. Hat sich dahingehend inzwischen etwas entwickelt?
Ich weiß, dass sich die Mannschaft in der Konstellation, wie sie zusammengestellt ist, zu 100 Prozent mit dem Verein identifiziert. Im Umfeld aber ist die Akzeptanz für den VfB Wissen nach meinem



Mit skeptischem Blick verfolgt Thomas Kahler vor allem das, was um den VfB Wissen herum passiert. Angetan ist der Trainer hingegen von dem, was seine Mannschaft in der zurückliegenden Saison abgeliefert hat. Foto: balu

Empfinden noch nicht in diesem Maße vorhanden. Deswegen sind wir da sehr weit hinter dem zurück, was ich mir erwünscht hätte. Deshalb werden wir im Verein fortan noch mehr dafür tun, die Mannschaft so sexy zu machen, dass noch mehr Zuschauer zu den Spielen kommen. Denn wenn man den Jungs so beim Spielen zusieht, hat man eigentlich richtig Spaß daran und muss als Sympathisant des VfB Wissen einfach ins Stadion kommen.

Dass die Leistungen gerade in den Heimspielen stimmten, zeigen die Ergebnisse. Weil sie das Wort „sexy“ benutzen: Glauben Sie, dass es entsprechend „unsexy“ ist, dass Ihre Mannschaft einen Großteil ihrer Heimspiele auf dem Hartplatz austragen musste?

Natürlich ist es das. Es ist eines Rheinlandligisten unwürdig und eigentlich auch einer Stadt. Ich hoffe, dass die Zeichen der Zeit erkannt worden sind, dagegen etwas zu unternehmen, vor allem seitens der Politik. Beispielsweise gibt es bei mir hier im Kreis Neuwied richtig engagierte Vorbilder, die alles dafür tun, den Sportvereinen ein vernünftiges Umfeld zu bieten.

Können Sie ein konkretes Beispiel nennen?

Was in der Stadt Neuwied unter der Regie von Martin Hahn passiert, ist ein absolutes Vorbild für mich persönlich und sollte es auch für die Politiker im Landkreis Altenkirchen sein. Sonst wird es dort mit dem Zuppferd Fußball als Lösung gesellschaftlicher Probleme immer enger insofern, dass es irgendwann gar keine Jungs mehr gibt, die vor die Tür gehen und sich sportlich betätigen.

Martin Hahn ist vor allem dem FV Engers sehr verbunden ...

Genau, generell ist er als Politiker in der Stadt Neuwied sehr aktiv. Ich weiß auch, was die Verbandsgemeinde Rengsdorf, in der ich wohne, mit den Sportplätzen wie zuletzt in Thalhausen dafür tut, dem angesprochenen gesellschaftlichen Problem entgegenzuwirken. Und das sehe ich in und um Wissen tatsächlich nicht. Es ist ja Fakt, dass es keinen einzigen Kunstrasenplatz in der Verbandsgemeinde Wissen gibt.

Was war für Sie das Highlight der Saison?

Da muss ich lange überlegen ...

Vielleicht das 6:0 gegen Malberg? Einen Gegner, gegen Sie sich zuletzt immer schwergetan haben.

Das war für mich tatsächlich kein Highlight. Klar, an diesem Freitagabend Ende April waren wir in der Situation, endlich noch mal dieses Derby zu gewinnen, wussten aber auch, dass es für Malberg im Abstiegskampf noch mal eng werden könnte. Und für die Region ist es eben auch wichtig, dass es diese Spiele weiterhin gibt.

Zumal die SG Altenkirchen/Neitersen abgestiegen ist.

Genau. Diese Derbys haben auf der einen Seite natürlich eine gewisse Brisanz, werden auf der anderen Seite inzwischen aber auch mit großem Respekt dem jeweils anderen gegenüber geführt. Aber um auf die eigentliche Frage zurückzukommen: Vielleicht war mein Highlight das 3:3 kurz vor Saisonende im Nachholspiel gegen Hochwald Zerf. Da wollte keiner verlieren, die Ballbesitzphasen wechselten ständig. Das machte schon Spaß, ein Spiel auf solch hohem Niveau anzuschauen.

Das Gespräch führte
Andreas Hundhammer

Fußball kompakt

Ü60er spielen in Wissen wieder um Turniersieg

■ **Tennis.** Die Tennisfreunde Blau-Rot Wissen planen die dritte Auflage der „Wissener Ü60-Tennis-Open“. Das Doppel-Turnier für Männer soll am Samstag, 2. September, auf der Anlage des Vereins in Wissen-Köttingen ausgetragen werden und richtet sich auch an Spieler, die ihren 60. Geburtstag erst im kommenden Jahr feiern. Anmeldungen sind möglich bei Georg Mombour (E-Mail: mombour@gmx.de; Telefon: 0170 244 14 35) oder Heribert Heinz (Mail: h.heinz49@googlemail.com; Telefon: 0151 43 20 21 41). red

Brato verlässt Siegen in Richtung Engers

■ **Fußball.** Als letzten Neuzugang hat Oberligist FV Engers Moritz Brato verpflichtet. Der 27-jährige Defensivspieler, der aus der Jugend der SG 06 Betzdorf stammt, wo er bis 2017 nach auch in Ober- und Rheinlandliga spielte, wechselt vom westfälischen Oberligisten Sportfreunden Siegen zur „Elf vom Wasserturm“. red

U16-Faustballer verpassen Meisterschaft knapp



■ **Kirchen.** Zur Meisterschaft in der Verbandsliga der Nachwuchsteams aus den Turnverbänden Mittelrhein und Rheinhessen hat es für die U16-Mannschaft des VfL Kirchen um Spielführer Tobias Rathmer (hier beim Aufschlag) nicht ganz gereicht. Am letzten Spieltag, der im heimischen Molzbergstadion über die Bühne ging, schufen die Kirchener mit glatten Siegen gegen die Kontrahenten aus Weisel (U16 und U14) und Dörnberg (U14) die Grundlage, um im abschließenden die U18 des TV Dörnberg im direkten Duell noch von der Spitze zu verdrängen, mussten sich darin aber selbst glatt in zwei Durchgängen geschlagen geben. hun Foto: balu

Stolz fährt aufs DTM-Podium

Motorsport: Mechaniker verhelfen dem Brachbacher AMG-Profi zum Erfolg

■ **Zandvoort.** Runde zwei in der DTM, der höchsten und prestigeträchtigsten deutschen Rennserie, führte die 27 Piloten in die beschneiten Niederlande auf die Formel-1-Strecke des Circuit Park Zandvoort direkt an der Nordseeküste. Auf dem Dünenkurs standen die Saisonläufe drei und vier der noch jungen Saison an.

Die 4,259 Kilometer lange Strecke bot dem Brachbacher Luca Stolz im Mercedes-AMG GT3 der Mannschaft von Hubert Haupt Racing (HRT) die Möglichkeit, den verkorksten Saisonauftakt vier Wochen zuvor in Oschersleben vergessen zu machen. Von der 14. Position konnte der 27-jährige AMG-Profi das erste Rennen am Samstag in Angriff nehmen und arbeitete sich nach dem missglückten Saisonstart aus dem Mittelfeld des 27-köpfigen Starterfeldes ins vordere Drittel vor. Mit Rang elf gab es für den Mercedes-Piloten am Ende erste Meisterschaftspunkte.

Am Sonntag war die Ausgangsposition nach Qualifikationsrang sechs schon deutlich besser. Das einstündige Rennen am Mittag gestaltete der Westerwälder nahezu wunschgemäß. Bis zum Pflichtboxenstopp zur Rennmitte, bei dem alle Reifen gewechselt werden

Wortspiel

„Den Unterschied haben heute die Jungs in der Box gemacht.“

Luca Stolz wusste genau, bei wem er sich zu bedanken hatte.

müssen, hielt sich Stolz in Schlagdistanz zur Spitze des Feldes. Der Boxenstopp wurde dann zur Galaleistung der HRT-Mechaniker. Die Crew fertigte ihren Piloten in Rekordzeit ab, und als alle Fahrer ihren Halt erledigt hatten, wurde der Brachbacher auf Position drei ge-

führt. Diesen Podiumsplatz verteidigte der Mercedes-Akteur auch unter dem starken Druck von BMW-Konkurrent Marco Wittmann bis ins Ziel.

„Nach dem durchwachsenen Wochenende in Oschersleben ist es schön, so zurückzukommen“, zeigte sich Stolz anschließend erleichtert. „Wir haben auf jeden Fall einen Schritt in die richtige Richtung gemacht. Das gute Qualifying war wichtig, den Unterschied haben aber die Jungs in der Box gemacht mit einem super Pitstop und der passenden Strategie. Am Ende musste ich mich noch verteidigen, wusste aber, dass ich den Platz behalten kann, wenn ich keinen Fehler mehr mache.“

Mit auf dem Siegerpodium standen am Sonntag der Schweizer Riccardo Feller im Audi R8 LMS GT3 als Gewinner vor dem Österreicher Thomas Preining im Porsche 911 GT3 R und Luca Stolz im Mercedes-AMG GT3. jogi